

„Bwg trifft sich“ ... am 29. Juli 2017 im pfälzischen Kurort Bad Dürkheim

Der Wettergott hat mitgespielt und uns zwar warmes, aber erträgliches Sommerwetter mit ein bisschen Wind beschert.

Nachdem alle Teilnehmenden aus den verschiedensten Richtungen gut angekommen waren, ging es zur Spielbank Bad Dürkheim.

Wir marschierten durch den schönen Kurpark unter schattigen Bäumen dem „großen Spiel“ entgegen.

Im Foyer der Spielbank wurden wir von unserem Croupier freundlich begrüßt und in den klimatisierten Spielsaal geleitet.

Unser **Croupier** ist Mitarbeiter der Bad Dürkheimer Spielbank und seit 42 Jahren am Tisch. Verantwortlich für den regelgerechten Ablauf des Spiels am Tisch, aber genauso Spielleiter bei Kartenspielen wie Black Jack oder Poker.

Wir nahmen Platz an einem Tisch für das klassische französische Roulette.



Das Spiel
kann
beginnen ...

(Bildquelle frei: Canva Design Bilder)

Der Croupier erläuterte uns alle Felder und ihre Bedeutung am Tisch, die Einsatz- und Gewinnmöglichkeiten, aber auch wie kann ich meine Jetons setzen. Mit dem Rateau, dem Rechen händelt er geschickt die Jetons über den Tisch, setzt sie aufeinander oder schiebt sie Gewinnern zu und zieht den Einsatz der Verlierer ein. Bei einem Demonstrationsspiel konnte jeder von uns sein Spielerglück testen.

Es gab Gewinner in unserer Runde, das sei angemerkt!

Er erwähnte auch die „guten Gepflogenheiten“, dass ein Jeton (ein Troncs) eines Spiels, in die Trinkgeldkasse der Croupiers geht. Croupiers werden immer noch durch einen Teil der Trinkgelder entlohnt. Auf Recherche hin, erhält der Croupier kein Ausbildungsgehalt im ersten Jahr, erst nach der Ausbildung von ca. 1 – 8 Monaten. Dann darf er die

Verantwortung am Tisch übernehmen und erhält, nach bestandener Abschlussprüfung und Übernahme ins Arbeitsverhältnis, ein Mindestgehalt und seinen Teil der Trinkgeldkasse.
(<https://www.ausbildung.de/berufe/croupier/>)

Das monatliche Gehalt ist also abhängig von der Spiellaune und Freigiebigkeit der Gäste. Daher, immer schön freundlich sein! Dann klumpert die Kasse.

In die Spielbank kann jeder nach Entrichtung des Eintritts von 3,50 € und der entsprechenden Kleiderordnung. Es besteht kein Spielzwang. Jeder kann locker an der Bar bei einem Getränk sitzen und einfach zuschauen... wer tummelt sich denn hier ;-)

Die Spielfreudigen seht Ihr hier ...



(Auf dem Bild fehlt die Fotografin Olivia)

Mittlerweile ging es auf 14 Uhr zu und alle hatten Appetit, sich aus der Speisekarte des „Dürkheimer Fasses“ etwas Leckerer auszusuchen.

Damit Platz für das Abendessen geschaffen wurde, ging es jetzt zur Saline, dem Gradierbau (erbaut 1847). Die wunderschöne Anlage rund herum, verführte zum Innehalten an der Isenach oder aber auf den Wandelgang der Saline, um die salzhaltige Luft einzuatmen. Bei der Verrieselung der Sole aus der im Kurpark entspringenden Maxquelle werden auch große Mengen der Mineralien in Form von mikroskopisch feinen Tröpfchen, den Aerosolen, an die Luft abgegeben, die über die Atemwege der Besucher aufgenommen werden.

Den Abschluss verbrachten wir im Schatten des Weinguts Lang, bei Pfälzer Kleinigkeiten und manch gutem Tropfen. Gar so zeitig brachen hier die wenigsten auf ;-)
In der Pfalz genießt man auch das „Sitzfleisch“.



Der Tag war schön, interessant und austauschfreudig. Wissenswertes, Neues, Bekanntes und Pfälzer Mundart vermischten sich harmonisch.

Die Pfalz bietet noch mehr ..., auf ein Wiedersehen.

Hier noch ein paar Schnappschüsse...





(Mittagspause...)



(auf diesem Bild fehlen Olivia und Kurt)